

VERBAND ÖSTERREICHISCHER KURÄRZTE - VöK

Kurarzt aktuell

Mitteilungen Herbst 2006

Informationen zu Kurortmedizin und medizinischer Wellness

Bad Hofgastein am 08.Sept 2006

100. Rundschreiben

Inhaltsverzeichnis

- 1) [Editorial](#), Ein Wort des Herausgebers
- 2) [Aus dem Verband](#) - Verbandsnachrichten
– Jahreshauptversammlung 2006
- 3) [Aus den Kammern](#) – Schreiben von OMR Dr. Hillebrand
- 4) [Aus den Kurorten](#) - Koll. Loos aus Bad Hall berichtet
- 5) [Forschung und Wissenschaft](#)– Kurörtliche Qualitätszirkel
- 6) [Job-, Vertretungs- und Apparatebörse](#) Bad Dürrenberg sucht..
- 7) [Leserbeiträge](#) und Umfragen, Diskussionsforum
- 8) [Veranstaltungen](#) : Kur und Krebsverschoben
Soletagung...Vorankündigung
- 9) [Deutsche Kurärzte](#)
- 10) [Verbandskassier](#) :
- 11) [Impressum und Schlusswort](#), [Kontaktadressen](#)
- 12) NACHRUF AUF OMR Dr. Oskar HILLEBRAND

→ Editorial

Diese Ausgabe unserer Verbandsnachrichten ist zweigeteilt: der hier vorliegende Teil ist die hunderste Ausgabe der Verbandsnachrichten des Verbandes Österreichischer Kurärzte. Zunächst hieß die Zeitung „Kurarzt Aktuell“. Vor einigen Jahren erweiterten wir unser Spektrum mit dem Untertitel Informationen zu Kurortmedizin und medizinischer Wellness als Signal für eine inhaltliche Erweiterung auch des kurärztlichen Schaffens. Der modernen Zeit entsprechend, alles elektronisch zu übermitteln, kann nicht zielführend sein, das zeigt sich in der täglichen Praxis bei Viel-Lesern respektive bei jedem, der viel zu Lesen bekommt. Ergänzt wird aber ganz sicher die Papierausgabe von Newslettern, dies ist für 2007 vorgesehen.

Der ersten Teil dieser Ausgabe ist ein Nachruf auf unseren Ehrenpräsidenten Herrn OMR. Dr. Oskar Hillebrand, der vor kurzem für immer die Augen schloss. Die Freude, Ihnen die hunderste Ausgabe unserer Verbandsnachrichten überreichen zu können, wird von der Trauer um Dr. Oskar Hillebrand überschattet. (fw) ([zur inhaltsangabe](#))

2) Neues aus dem Verband

Verbandsnachrichten (VN)

Die Verbandsnachrichten zu erstellen ist ein Teil unserer Verbandstätigkeit. Das Schreiben der VN selbst ist nicht der größte Teil der Arbeit. Arbeit macht es, die Papierversion der VN zu erstellen. Wie im Editorial erwähnt ist es aber unserer Meinung nach schon wichtig, sich nicht ausschließlich auf die elektronische Übermittlung zu verlassen. Wer viele mails bekommt, weiß was ich meine – die Dinge werden unlesbar, abgespeichert, archiviert, und gehen schlussendlich irgendwie im Datenschungel unter. Gelöscht ist da schnell was. Und die Lesbarkeit eines Papierexemplares hat auch seine guten Seiten... Die Herstellung der Zeitung war zunächst in den Händen des Ehepaares Hillebrand, die im Gästeservice Bad Schallerbach kopierten, hefteten und kuvertierten. Später, nach dem Ableben von Frau Hillebrand nahmen Dr. Hillebrand und Frau Anni Ennsfellner sich dieser Arbeit an, die uns anderen Mitgliedern des Vorstandes einfach nicht möglich ist und war. Frau Ennsfellner bleibt dieser Arbeit und dem Verband treu, wofür ich ihr im Namen des Verbandes sehr herzlich danke. Dennoch wollen wir die Kommunikation per email im kommenden Jahr verstärken. Ich hoffe auch mit Ihrer Zustimmung.

Die Jahreshauptversammlung 2006 steht bevor: Es ist vorgesehen, unsere Veranstaltung gemeinsam mit der Jahrestagung des Heilbäderverbandes ÖKHV (Bad Ischl, Sonntag 5 bis Dienstag 7. November 2006) zu veranstalten, wobei wir als Verband uns über den Tag noch einigen können.

Zur Auswahl steht Sonntag 5.11.06 nachmittags oder Dienstag 7.11.2006 nachmittags. Ich ersuche, da wir hier noch flexibel sein können um Ihre Meinungen an mich: foisner@kuraerzteverband.at

Bezüglich unserer Fortbildungsreihe Krebs und Kur, vgl Rundschreiben Nr. 99, lesen Sie bitte unter „Veranstaltungen“.

≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈

[\(zur inhaltsangabe\)](#)

3) Aus den Kammern

Der Beitrag zur hundersten Ausgabe der VN wurde mir Ende Juli von Dr. Hillebrand übermittelt. Er schrieb damals:

Lieber Wolfgang!

Hoffe Dich gut erholt und gut "renoviert" wieder daheim begrüßen zu können. Der Alltag hat Dich somit wieder und fordert neue Konzentrationen auf die Aktualität. Du hast mir ja kürzlich anlässlich Deiner Abreise einige Zeilen zukommen lassen. in deren Gefolge ich Dir hiermit meinen Textbeitrag zum neuen hundertsten Rundschreiben textlich übersende und Dich bitte, diesen in der ursprünglichen Form zu belassen.

Von hier kann ich nur berichten, dass in Oberösterreich (siehe Bericht aus Bad Hall!) zwischen den diesem und den Heilbädern Bad Schallerbach und Bad Ischl eine spezielle auf die Forschung zentrierte Kooperation heranzuwachsen scheint. Über die Zwischentagung in Windischgarsten konnte ich nicht berichten, dort hat mich Freund Loos persönlich entschuldigt. Mit meinen besten Wünschen für die Zukunft Dein, Euer Oskar..

Beitrag zum 100. Rundschreiben

Aus dem Kurärztlichen Referat der Österreichischen Ärztekammer

O. Hillebrand

100. Rundschreiben (Kurärztezeitung)

Hundert gilt als Zahl mit besonderer Magie. Zwar ist nicht alles Wiederholte eo ipso schon positiv zu bewerten, es kann im Gegenteil der Aktualität nach sogar einmal langweilen, dann aber auch als zündender Funke für die nötige Erregung sorgen, Gespräche in positivem Gang zu erhalten. Als ich vor einem Vierteljahrhundert als damals Dritter zum Vorsitzenden des Verbandes österreichischer Kurärzte gewählt worden war, war ich mir dessen wohl bewusst, dass die österreichischen Heilbäder und Kurorte eine unglaubliche Potenz in Richtung Öffentliche Gesundheit und Möglichkeiten zur deren Umsetzung in sich tragen und seitens der dahinter stehenden Betreiber ein großes Qualitätsbewusstsein herrscht, wobei von den Ärzten wie von dem Gesundheitspersonal einerseits und von der jeweils tragenden Wirtschaft laufend der entsprechende Interessensausgleich den Regulator darzustellen haben werde. Welche Institution trägt an sich schon durch die Qualität ihres Angebotes und die tägliche Frage nach einem „Wie kann ich es noch besser machen als bisher?“ in dem gegebenen Umfang zur Gesunderhaltung der Bevölkerung bei? Im Gegensatz zu Deutschland sind die österreichischen Kurärzte über den Verband hinaus auch in der Österreichischen Ärztekammer vertreten, wobei hier die Stellung öffentlichen Rechtes eine Intensivierung und Beschleunigung der Arbeitsvorgänge nach sich zu ziehen vermag. Der Verband hat Aktivitäten, die vor dem Nationalsozialismus gesetzt werden konnten, nach Beendigung des zweiten Weltkrieges unter Herrn Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Scheminzky neuerlich aufgegriffen und unter der Leitung des legendären Bad Gleichenberger Arztes OMR Dr. Franz Blumauer und danach unter MR Dr.- Heinrich Thaler, als dessen Nachfolger der gegenwärtige Ärztekammerreferent OMR Dr. Oskar Hillebrand fungiert, weiter geführt. Im Jahre 2003 habe ich den Verband nach der hervorragenden Wahl an Chefarzt Dr. Wolfgang Foisner in Bad Hofgastein übergeben.

Auch im Bereich der Aktivitäten der Österreichischen Ärztekammer und der Akademie der Ärzte gibt es Diverses, zum Teil über die Grenzen unseres Landes hinaus zu berichten.

Wie bekannt präsentierte sich der **21. Grundkurs für Kurortmedizin (Akademie der Ärzte, Wien) erstmals im laufenden Jahr in zwei Etappen, die bei Teil I von 13.-17. März und bei Teil II von 15.-19. Mai 2006 anberaumt waren.** Diese weiterhin bei Tischen durchgeführten Arbeitswochen sind von den Teilnehmern gut akzeptiert worden, jede dieser Wochen wies 70 Teilnehmer aus, womit mit dermaßen ausgelasteten Angeboten ein erfreuliches Interesse am Gehalt, einer qualitativ hochwertigen Weiterbildung unserer Kurärzte dokumentiert werden konnte. In der zweiten Kurswoche waren dies Teilnehmer der ersten Kurzwoche und etliche neue Aspiranten. Über den Teil I dieser grundlegenden Information ist von dieser Stelle aus schon gesprochen worden. Die vielseitige Thematik der zweiten Periode fand ihre Schwerpunkte in diversen Tischgesprächen, und zwar zu den Hauptindikationen der Herz- und Kreislaufkrankungen, des rheumatischen Formenkreises und der balneologischen Dermatologie; während andererseits zwei Besuche in großen Rehabilitationszentren, und zwar

in der Pensionsversicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (Ärztlicher Leiter Univ.-Prof. Dr. Peter Schmid) und jener der allgemeinen Pensionsversicherungsanstalt (Primarius Dr. Franz Mayrhofer) anberaumt waren. Als ein Schwerpunktthema galt zudem die Frage nach dem Disstress, zu dem ein inhaltlich hervorragendes Referat von Professor Dr. Günther Amesberger, dem Leiter im Interfaktoriellen Bereich für Sport- und Bewegungswissenschaften Hallein und ein Dialog mit leicht humoristischem Einschlag, aber durchaus ernst gemeint, zwischen den Universitätsprofessoren, den Herren Dr. Hans Georg (Psychiatrie) und Klaus (Soziologe) Zapotoczky beigetragen hatten. Warum sollte Wissenschaft nicht auch ihren Humor haben? Wie in den zurückliegenden Jahren hat der Prüfungswert im Multiplen Joice-Test die Note 2,3 nicht unterschritten. Die Veranstalter erlauben sich, für die sorgfältige Unterstützung dieses Moduls I seitens der Gemeinde Bad Schallerbach, des Kur-Centers und der Region herzlich zu bedanken. Danke auch für das gesellschaftliche Treffen, welches Gelegenheit zu persönlichen Kontakten ermöglicht hat.

100. Rundschreiben (Kurärztezeitung)

Die nachfolgenden ***schwül-heißen Sommerwochen*** ließen relativ rasch den fehlenden Frühling vergessen. Und heute – wie heißt es da plötzlich? Nicht zum Aushalten! Wenn es nur endlich kühler wär! Aber es gibt auch Sonnen-Fans, und von ihrem Blickwinkel her haben diese ebenfalls Recht. Auf die Sicht kommt es halt an! Und an das Darandenken! Und auf den Faktor ZEIT! Kürzlich marschierte ich so dahin in der prallen Sonne, und dies ohne die geringste Bedeckung des Kopfes. Und es war um die Mittagsstunde. Ich dachte bei mir: Sogar du, mein Sohn Brutus! Unseren Patienten sagen wir gern, verweilt doch nicht in der prallen Sonne, ohne was am Kopf. Trinkt genügend Flüssiges! Wie heißt es dann so schön? Ich hab keinen Durst! Oder auch das: Selbsterlebt im Schwimmbad Schallerbach, ein älterer Herr, gerade dem Auto entstieg, wagt er den plötzlichen Sprung ins kühle Nass, unmittelbar am Zielort: Cave Kollaps! Noch einmal gut abgegangen! Denken wir Ärzte auch wirklich an das, was wir unseren Patienten immerzu empfehlen? Tun wir das wirklich? Sprechen die täglichen Badeunfälle in den Medien nicht für sich selbst. Es ist wie beim Rauchen: Du bist Arzt, solltest aber Vorbild sein.

100. Rundschreiben (Kurärztezeitung)

Chronische Erkrankungen rheumatischer Genese, aber nicht minder jene von Bronchien und Lunge bedeuten für Kinder eine ganz besondere Herausforderung. Es hat deshalb immer wieder Versuche gegeben, hierbei zusätzliche Hilfestellung anzubieten: Aktivitäten dieser Art haben wir in der 3. Auflage unseres *Hillebrand-Weintögl-Buches „Handbuch für den Kurarzt“* aufgegriffen und darüber berichtet (*siehe die Seiten 395 „Erste Erfahrungen mit einem Asthmaverhaltenstraining bei Kindern in Bad Schallerbach und 398 „Rehabilitation bei Kindern und Jugendlichen bei juveniler idiopathischer Polyarthrit“ (Therapielager Warmbad Villach); siehe „Wiesinger Brigitte: b.wiesinger@aerztekammer.at*

Nachfolgend ausführliche Informationen über „Rheumakinder“, für deren Übermittlung ich Frau B. Wiesinger, Österreichische Ärztekammer sehr herzlich danken möchte.

Ergänzend sei nachgetragen: Nähere Auskünfte bei Herrn Markus Bankhofer, Österreichisches Jugend-Rotkreuz/Austrian Youth Red Cross, Generalsekretariat; Wiedner Hauptstraße 32, A-1040 WIEN. Tel. ++43/1/58900-173 oder ++/43/1/58990-179. e-mail: petritsch@redcross.or.at Internet: www.jugendrotkreuz.at

Wortlaut des Schreibens von Frau Brigitte Wiesinger (Sachbearbeiterin Österreichische Ärztekammer an den Referenten)

Sehr geehrter Herr Dr. Hillebrand!

Hier der Artikel, den ich zu Ihrer Anfrage im Internet gefunden habe. Für nähere Informationen bzgl Austragungsfrequenz etc. bitte ich Sie, telefonisch Herrn Markus Bankhofer zu kontaktieren (Tel in Wien steht unten).

Liebe Grüße aus Wien

Brigitte Wiesinger (Österreichische Ärztekammer)

Inhalt der erbetenen Information

R h e u m a k i n d e r

Rheuma ist nicht nur eine Erkrankung des Alters. Auch Kinder und Jugendliche können von entzündlichen Gelenkserkrankungen betroffen sein. Bei rechtzeitig einsetzender, konsequenter Therapie ist bei Kindern die Prognose besser als bei Erwachsenen. Diese Kinder wollen wir heuer mit weihnachten.at unterstützen.

Weitere Informationen

ÖJRK-Rheumacamp für Kinder und Jugendliche

Das Österreichische Jugendrotkreuz veranstaltet daher jedes Jahr im Sommer gemeinsam mit der Universitätsklinik für Orthopädie in Wien, dem Gottfried von Preyer'schen Kinderspital, dem SMZ Donauspital Ost und der Orthopädischen Abteilung des AKH Linz Therapieferien für rheumakranke Kinder in Warmbad Villach/Kärnten.

Ein engagiertes Team, bestehend aus Ärzten, Physio-, Ergotherapeuten, Krankenschwestern und Betreuern, kümmert sich um 25 Kinder zwischen 6 und 16 Jahren.

Durch tägliche Physio- und Ergotherapie werden die Gelenksbeweglichkeit und die Muskelkraft verbessert und so das Allgemeinbefinden gestärkt. Ebenso wichtig

wie die medizinische ist die pädagogische und psychologische Betreuung der Kinder und Jugendlichen. Ein bewährtes Betreuerteam hilft den jungen Camp-Teilnehmern,

die Krankheit psychologisch besser zu bewältigen. Dazu zählt ein spannendes Freizeit-Programm, das Erholung und auch viel Spaß bringen soll. Knüpfen von sozialen Kontakten, Kreativität, Selbsterfahrung und Erleben von Abenteuern sind wichtige Bestandteile der Therapieferien.

8 von 100.000 Kindern unter 16 Jahre betroffen

In Österreich erkranken jährlich ca. 8 von 100.000 Kindern bis zum 16. Lebensjahr an juveniler idiopathischer Arthritis. Oft beginnt die Erkrankung schon

bei unter 2-Jährigen. Meist sind mehrere Gelenke betroffen, auch innere Organe und die Augen können mit erkranken. Bei rechtzeitig einsetzender, konsequenter

Therapie, Bewegung ohne Belastung, orthopädischen Maßnahmen sowie physio- und ergotherapeutischer Betreuung ist bei Kindern die Prognose meist besser als bei Erwachsenen. Nur selten sind operative Eingriffe erforderlich.

Für die Krankenkassen gelten Therapieferien - selbst wenn am Ende die Verbesserung des Krankheitsbildes steht - als Erholungsferien und haben damit Kur-Charakter.

Da Kuren von der Rechtslage her zur Aufrechterhaltung der Arbeitskraft dienen und damit nur Erwachsenen zugute kommen, erhalten Kinder und Jugendliche bzw. deren Eltern nur in den seltensten Fällen Zuschüsse (Pflegegeld). Das Jugendrotkreuz übernimmt als Veranstalter zwischen 50 und 80 Prozent der anfallenden Kosten.

Rheumakinder haben keine Lobby

Das **Österreichische Jugendrotkreuz** hat es sich ebenfalls zur Aufgabe gemacht, die Interessen dieser relativ kleinen Patientengruppe auch darüber hinaus zu unterstützen. Die Vernetzung von Selbsthilfegruppen und betroffenen Familien sowie die Information der Öffentlichkeit über die Krankheit selbst und den damit verbundenen Problemen ist wichtiger Bestandteil des Leistungsbereiches "Integration und Therapie". **Im April 2002 wurde erstmalig an der Universitätsklinik Wien ein Symposium zum Thema "Idiopathische juvenile Arthritis" in Zusammenarbeit mit den 4 Partner-Kliniken veranstaltet**, um die breite Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren. Nächstes Jahr ist eine Informationsveranstaltung im Wiener Rathaus geplant, die ein weiterer Schritt sein soll, das Thema und die Patientengruppe von derzeit ca. 1.500 Kindern und Jugendlichen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu heben, um mehr Solidarität und Unterstützung zu erreichen.

Anfragen zu diesem Projekt richten Sie bitte an:
Herr Markus BANKHOFER

**Österreichisches Jugendrotkreuz/Austrian Youth Red Cross
Generalsekretariat**

Wiedner Hauptstraße 32

A-1040 Wien

Tel.: ++43/1/58 900-173

Fax: ++43/1/58 900-179

e-mail:

petritsch@redcross.or.at

Internet:

www.jugendrotkreuz.at"

www.jugendrotkreuz.at"

Brigitte Wiesinger (b.wiesinger@aerztekammer.at)

Österreichische Ärztekammer

A-1010 Wien, Weihburggasse 10-12

Tel: +43 1 51406 559, Fax: Kl.42

Achtung! Die Dauer der Therpiewochen 2006 läuft gegenwärtig vom 17. Juli bis 8. August 2006. Zur Zeit sind im Lager Villach 21 Kinder in Behandlung.

100 Rundschreiben (Kurärztezeitung)

Vor wenigen Tagen habe ich von der Paracelsus-Gesellschaft in Bad Hall den Tätigkeitsbericht 2005/06 (Juli 2006) erhalten, aus dem ich an dieser Stelle die wichtigsten Informationen für unsere Mitglieder weitergeben möchte. Diese stammen von Herrn Univ.-Prof. Dr. Rudolf Winkler, Bad Hall (Geschäftsführender Sekretär).

Den zahlreichen Unterlagen ist zu entnehmen, dass die Paracelsus-Gesellschaft neben drei Vorstandssitzungen der PG vom 14.06.2005 und 12.10. 2005 und 04.05.2006 auch eine Mitgliederversammlung der PG nachzuweisen in der Lage ist. Weiters auch zahlreiche Besprechungen über die künftige Entwicklung der balneologischen Forschung in Bad Hall u. a. mit Direktor Achleitner von der OÖ. Heilbäderholding am 07.02., 08.03. und 27.03.2006. Weiters eine Besprechung über zukünftige gemeinsame Projekte in Bad Schallerbach. Aufgeführt werden wie üblich die Mitglieder der Organe und deren personelle Besetzung sowie die Mitglieder des Forschungsbeirates.

Die Paracelsus-Gesellschaft verfügt derzeit über 109 ordentliche Mitglieder sowie ein Ehrenmitglied. Vorsitzender ist Dr. med. Walter Loos, stellv. Vorsitzender Dr. Harald Schöndorfer als Vorsitzender des Tourismus-Verbandes Bad Hall, Schatzmeister Dr. Otto Blaha (Wirtschaftstreuhandler und Steuerberater, Geschäftsführender Sekretär Univ.-Prof. Dr. Rudolf Winkler, Rechnungsprüfer Florian Weinberger und Vize Peter Kulischek. Weitere Mitglieder des Vorstandes: Prim. Dr. Manfred Klieber, Univ.-Prof. Dr. Gebhard Rieger (Augenfacharzt), Dr. Franz Stehrer (Gemeindearzt), Gerhard Lederer (Tourismusdirektor), RR Herbert Pfanner (Schatzmeister-Stellvertreter). Als Leiter des Forschungslabors fungiert Herr Univ.-Prof. Dr. Rudolf Winkler.

Forschungsbeirat:

Univ.-Prof. Dr. W. Marktl - Physiologie der Universität Wien

Univ.-Prof. Dr. O. Schmut - Uni.-Augenklinik Graz

OMR Dr. O. Hillebrand - Bad Schallerbach

Univ.-Prof. Dr. Ch. Gutenbrunner - Institut für Balneologie und medizinische Klimatologie der Medizinischen Hochschule, Hannover, Deutschland

Univ.-Prof. Dr. Dr. Phys. J. Kleinschmidt – Institut für Balneologie und medizinische Klimatologie der Universität München, Deutschland

Über Einrichtungen, Neuanschaffungen und eine umfangreiche wissenschaftliche Tätigkeit wird Buch geführt, wobei auch entsprechende Arbeiten angeführt sind. Und zwar von Loos W, Griebenow S und Winkler sowie Winkler R, Loos W, Griebenow S, Rieger G., Schachner A., Rieger., Horwath-Winter J, Schmut O., Griebenow S., Rieger., Horwath-Winter J, Schmut. O, Horwath-Winter J., Schmut O., Rieger G., Winkler R. Weitere Arbeiten wurden zur Publikation in Fachzeitschriften eingereicht bzw. bereits angenommen.

Daneben laufen Forschungsprojekte zu den Themen Erhebung des antioxidativen Stress bei 70 Personen im Rahmen des Bad Haller Gesundheitstages

Projekt Hautalterung (in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Deutsch)

Entstehung und Konzeption künftiger gemeinsamer Projekte mit den oberösterreichischen Kurorten Bad Schallerbach, Bad Ischl

100 Rundschreiben (Kurärztezeitung)

Wir stehen in Verbindung mit dem Verband deutscher Badeärzte, dessen Vorsitzendem Herrn Univ.-Prof. Dr. med. u. Dr. h. c. Manfred Steinbach, Graftschaft, und dem Vorsitzenden des Verbandes deutscher Badeärzte Herrn Dr. med. Wolfram Enders, Bad Oeynhausen. Eines unserer Hauptanliegen ist das Bestreben nach Garantie der Qualität unseres Angebotes hinsichtlich Wiederherstellungsmedizin und Gesundheitsvorsorge.

100. Rundschreiben (Kurärztezeitung)

Dzt. noch bevorstehende Termine für das Diplom für Kurortmedizin für den Rest des Jahres 2006

Modul I im März und Mai 2006 bereits gehalten worden
Modul II Akademie für Ganzheitsmedizin, Wien: 20. – 24. November 2006
Modul III Praktikum Bad Tatzmannsdorf: 1.-2. Dezember 2006
Modul III Praktikum Bad Hofgastein: 6.-7.10.2006
Modul III Praktikum Therme Wien-Oberlaa: 8. September 2006

Anmeldungen sind bitte grundsätzlich beim Veranstalter vornehmen! Siehe Österreichische Akademie der Ärzte. Weihburggasse 2/5, A-1010 Wien. Tel. 01/512 63 83-40

Mit den besten Grüßen Ihr

OMR Dr. O. Hillebrand

≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈ ≈

[\(zur inhaltsangabe\)](#)

4) Aus den Kurorten

Kollege Walter Loos, Bad Hall zum 100.Rundschreiben und über die Zukunft der Paracelsusgesellschaft

Beitrag zum 100. Rundschreiben

Kein Beitrag zum Jubiläumsrundschreiben kann gelingen, wenn er nicht die vorangegangenen 99 Schreiben berücksichtigt. Unserem Kollegen Herrn OMR. Dr. Hillebrand ist herzlichst zu danken, ist es doch er gewesen, der diese mühevollen Tätigkeit auf sich genommen hat und den größten Teil dieser Schreiben gestaltet hat. Diese Rundschreiben sind ja nicht nur vom Aspekt der Information her gesehen von Bedeutung, sondern sie tragen auch in einem gewissen Grad zum Zusammengehörigkeitsgefühl der Kurärzte bei.

Liest man alte Rundschreiben, lässt sich die Entwicklung der Kurmedizin mit ihren Höhen und Tiefen nachvollziehen. Wie ein roter Faden zieht sich das Bemühen durch, die Tätigkeit der Kurärztin / des Kurarztes als etwas Besonderes zu sehen. Sie / Er ist der Spezialist, der die Gegebenheiten eines Ortes inklusive des örtlichen Kurmittels (nicht ausschließlich) im Interesse der Gesundheit des Gastes einsetzt - individuell, seriös, großzügig, im Team, häufig als „medizinischer Künstler“ mit wissenschaftlichem Hintergrund.

Auch in Zukunft werden die Rundschreiben unsere Probleme, Lösungsvorschläge, Verlautbarungen, Vorschläge usw. zum Inhalt haben. Durch EDV könnten die Kommunikationsmöglichkeiten besser genutzt werden, etwa in Foren.

Obwohl die Verbesserung der Weiterbildungsmöglichkeit als ein zentrales Ziel von der Verbandsleitung formuliert worden ist, bin ich gezwungen mitzuteilen, dass der geplante (schon einmal verschobene) Termin für die Veranstaltung „Krebs und Kur - Indikation oder Gegenindikation“ neuerlich verschoben werden muss: auf Frühjahr 2007.

Bezüglich balneologischer Forschung in Bad Hall (Paracelsusgesellschaft) kann ich mitteilen, dass es weitere Gespräche gibt mit dem Ziel, die Gesellschaft auf kleiner Flamme weitere 2-3 Jahre am Leben zu erhalten. Für die Zeit danach ist eine größere Lösung mit Untersuchungen für Ischl, Bad Schallerbach und Bad Hall ins Auge gefasst. Die Kurbetriebe dieser drei Kurorte wurden kürzlich zu einer Holding zusammengefasst.

[\(zur inhaltsangabe\)](#)

5) Aus Forschung und Wissenschaft

In Gastein läuft schon seit etwa einem Jahr ein Qualitätszirkel Radon, der sich mit den Grundlagen des kurärztlichen Wirkens im Radonbereich beschäftigt. Dosisfragen, Indikationsspezifische Therapieverordnung, Anamnese und Status. Ziel ist es, eine Transparenz in die Verschreibungsgewohnheiten zu bringen. Jede Kollegin, jeder Kollege hat seine Erfahrung bei den Verschreibungen. Im Quervergleich allerdings tut man sich schwer, einen roten Faden zu finden, der die Verschreibungen nachvollziehbar macht. Ich bin mir sicher, dass es auch Ihnen so geht.

Frage: gibt es bei Ihnen einen kurortsspezifischen Qualitätszirkel ?

Kontaktieren Sie mich bitte:

→ mail : foisner@kuraerzteverband.at oder

→ postalisch : Verband Österr. Kurärzte, pA Dr. Wolfgang Foisner, Senator-
Wilfingplatz 1, 5630 Bad Hofgastein

→ fax: 06432-829315

[\(zur inhaltsangabe\)](#)

6) Jobbörse , Vertretungsbörse und Apparatebörse

Wir bieten allen Interessierten eine derzeit kostenlose Plattform an, hier und auch im Internet. Wenn Sie ein Anliegen haben:

→ mail : foisner@kuraerzteverband.at oder

→ postalisch : Verband Österr. Kurärzte, pA Dr. Wolfgang Foisner, Senator-

Wilfingplatz 1, 5630 Bad Hofgastein
→ fax: 06432-829315

Im Kurhotel St. Josef in Dürrnberg (Hallein, Sbg) gelangt die Stelle als Kurarzt/-ärztin (Allgemeinmedizin) zur Besetzung (Voll-/Teilzeit). Kurhotel St. Josef; Hellstr. 1, 5422 Bad Dürrnberg, Tel. 06245/89 77 –723. Mail: direktion@kurhotel-stjosef.at

[\(zur inhaltsangabe\)](#)

7) Leserbeiträge

Hier fordern wir Sie auf, Ihre **Ideen, Probleme, Vorschläge** einzubringen, die für Ihre Kollegenschaft von Interesse sein könnten.

Gleichgültig, ob medizinischer oder dienstlicher Art, auf Wunsch auch nicht öffentlich behandelt.

Ich stelle mir eine Diskussionsebene vor, die es ermöglicht, Meinungen und Erfahrungen auszutauschen.

→ mailen Sie : foisner@kuraerzteverband.at

→ postalisch : Verband Österr. Kurärzte, pADr. Wolfgang Foisner, Senator-Wilfingplatz 1, 5630 Bad Hofgastein

→ fax: 06432-829315

[\(zur inhaltsangabe\)](#)

8) Veranstaltungen

Die für anfang Oktober 2006 in Bad Hall vorgesehene Fortbildungsveranstaltung KUR UND KREBS kann aus verschiedenen Gründen nicht stattfinden und wir auf das Frühjahr 2007 verschoben. Schade, denn die Referentenreihe kann sich sehen lassen. Doch trotz bester Planung gibt es immer wieder zwar geahnte, aber dann doch nicht vorhersehbare Hindernisse. Ich werde Ihnen in unserer nächsten Ausgabe sehr konkret sagen können wann der Termin dieser sehr aktuellen und bedeutsamen Fortbildungsveranstaltung sein wird.

Herr Prof. Hartmann / Feiburg informierte mich per mail, das ich gerne an Sie weiterleite:

Sehr geehrte Kollegen,

am 24./25. November 2006 wird die Vereinigung für Bäder- und Klimakunde - wiss. Leitung und Moderation: Prof. Falkenbach, und ich als Vorsitzende dieses e.V.s - in Bad Reichenhall für maximal 30 Teilnehmer eine dreiteilige medizinisch-therapeutisch/interventionelle Sole-Experten-Konferenz durchführen zu

a) Inhalation (verantw.: Prof. O Michel Köln, Dr. Kerschl Bad Reichenhall),

b) "dermatologischem und psychosomatischem Wannenbad" (verantw.: Prof. Pratzel, Prof. Bender) und

c) Bewegungsbad (verantw.: Prof. Schnizer, Prof. Agishi, angefragt).

Gerne würden wir die Balneologische Gesellschaft und die Kurärzte Österreichs als Mitveranstalter einbinden und gewinnen (ohne finanzielle Verpflichtung zur Unterstützung) und einige der Verantwortlichen dazu einladen

Gerne Ihre Rückantwort verbleibend
grüsse ich Sie

Ihr

Bernd Hartmann

Mail: physiomed@iuk3.ukl.uni-freiburg.de

[\(zur inhaltsangabe\)](#)

9) Deutsche Kurärzte

Der Deutsche Heilbäderverband lädt ein zur Herbst-Mitgliederversammlung in Bad Pyrmont, vom 21. bis 23. Oktober 2006.

Neben zahlreichen Gremiensitzungen steht auch eine Informationsveranstaltung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement auf dem Programm, nebst einem sicher entspannenden und unterhaltsamen Rahmenprogramm.

Nähere Informationen erhalten Sie beim Deutschen Heilbäderverband e.V. Schumannstr. 11, 53113 Bonn, Telefon 0049-228-20120- 0, Fax -41, mail: info@dhv-bonn.de

[\(zur inhaltsangabe\)](#)

10) Mitteilung des Verbandskassiers

Unser Verbandskassier Dr. Martin Zeileis erlaubt sich an die ausständigen Mitgliedsbeiträge zu erinnern. Falls es Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit entgangen sein sollte oder Sie unter den Bergen von Post, die uns jeden Tag überflutet, den Beleg verloren haben:

Betrag: 40,00 Euro
Bankverbindung : OÖ Landesbank AG
Bankleitzahl: 54000

Kontonummer 00026 84 33

Überweisungszweck: MB 2006

Empfänger: Verband Österreichischer Kurärzte

Bitte seien Sie nicht ungehalten, wenn wir ausständigen Zahlern auch noch eine schriftliche Erinnerung zusenden.

[\(zur inhaltsangabe\)](#)

11) Impressum

für den Inhalt verantwortlich: Verband Österreichischer Kurärzte, Dr. Wolfgang Foisner,
Senator-Wilflingplatz 1, 5630 Bad Hofgastein/Österreich.

[\(zur inhaltsangabe\)](#)

Wie Sie uns erreichen können:

Vorsitzender

Dr. Wolfgang Foisner, Ärztlicher Leiter Kur- und Rehabilitationszentrum Bad Hofgastein

Adresse: 5630 Bad Hofgastein, Senator-Wilflingplatz 1

Telefon: 0664-37 18 672 (7 bis 22 Uhr) Fax: 06432-8293-15 Mail: wolfgang.foisner@alpentherme.com

1. Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Walter Loos, Vorsitzender der Paracelsusgesellschaft/Bad Hall

Adresse: 4540 Bad Hall, Eduard-Bachstr. 5

Telefon: 07258-2881

Fax: 02758-2881-17

mail: w.loos@aon.at

2. Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Herbert Melchart, Ärztlicher Leiter Kurmittelhaus Bad Tatzmannsdorf

Adresse: 7431 Bad Tatzmannsdorf, Kurmittelhaus

Telefon: 03353-8940-7077 Fax: 03353-8940-7198 mail: h.melchart@gesundheitsressort.at

Verbandskassier

Dr. Martin Zeileis, Ärztlicher Leiter Institut Zeileis

Adresse: 4713 Gallspach, Valentin-Zeileis-strasse 33

Telefon: 07248-62351-0 Fax: 07248-64290

mail: martin@zeileis.at

Schriftführerin

Dr. Andrea Rainer, Ärztliche Leiterin Gesundheitstherme Wildbad-Einöd

Adresse: Gesundheitstherme 9323 Wildbad Einöd

Tel: +43 (04268) -2822 mail: dosrainer@gmx.at

Wir hoffen, Sie bei der Jahreshauptversammlung zu treffen und wünschen Ihnen ein angenehmes Studium dieser hundersten Ausgabe der VN.

Für Anregungen und Rückmeldungen danken wir Ihnen schon vorab .

Mit besten kollegialen Grüßen

für den Vorstand: Dr. Wolfgang Foisner e.h.

XX

NACHRUF AUF OMR. Dr.OSKAR HILLEBRAND

† am 26. August 2006

Der Herausgeber

Es wäre alles so schön geplant gewesen: wir schreiben diese 100. Ausgabe der Verbandsnachrichten und senden Sie an OMR. Dr. Hillebrand, der uns wie immer die Aussendung gemacht hätte. Wir treffen uns im November zur Jahreshauptversammlung, wir sehen uns im nächsten Jahr in Bad Schallerbach beim Kurärztkurs.... Aber es kam anders.. Schon letztes Jahr war er krank, was uns alle verwunderete, da er sonst nie so lange ausfiel. Vor wenigen Tagen noch habe ich mit ihm telefoniert, und auf Grund seiner schwachen Stimme erkannt: da stimmt was nicht. Wenige Tage später trat es ein: Herr OMR. Dr. Oskar Hillebrand ist den Weg gegangen, den wir alle eines Tages beschreiten. Das Begräbnis war bereits, er liegt nun an der Seite seiner Gattin..

Lesen Sie bitte in dieser Ausgabe über einen großen Mann, über unseren Oskar, der das Kurärztwesen in Österreich und den Verband so nachhaltig aufgebaut und geprägt hat. Bewundern Sie mit uns diesen unerschöpflichen Motor des Kurärztwesens, auf dass es ihm zur Ehre gereiche. Ich habe ihn beim allerersten Kurs für Kurortmedizin in Bad Schallerbach kennengelernt, und irgendwie hat uns diese Bekanntschaft nie losgelassen. Über die Jahre sind wir immer in Kontakt geblieben, und vor einigen Jahren war es mir eine große Ehre, ihm als Vorsitzenden des Verbandes nachfolgen zu können. Ich sehe ihn, wie er bei den Kursen stets anwesend war und moderierte, seine Gattin hat Kaffee und Kuchen für die Referenten

mitgebracht und hat immer ein Plätzchen für Mantel und Hut der Referenten organisiert. Ich höre seine mahnende Stimme, wenn ein Thema unsachlich diskutiert wurde, immer war er auf Konsens bedacht, nie aber auf Qualitätsverlust. In unserem letzten Telefonat gab er mir den Auftrag „schau auf den Kurs und haltets im Verband immer zusammen“.

Das tun wir Oskar, ich für meinen Teil habe Dir das versprochen. Für uns ist er unvergessen, und ich bin dankbar, dass ich ihn gekannt habe.

Dr. Wolfgang Foisner, Bad Hofgastein

Die Ärztekammer für OÖ, deren Kurärztereferent Herr Dr. Hillebrand war, schreibt:

Abschied von OMR Dr. Oskar Hillebrand

„Wir nehmen Abschied von einem Mann, der das Bild des Kurortes Bad Schallerbach wesentlich geprägt hat“, fasst sein Bad Schallerbacher Kollege Dr. Engelbert Schamberger die zahlreichen Verdienste des engagierten Allgemeinmediziners zusammen. OMR Dr. Oskar Hillebrand hat sich besonders in den Bereichen der Balneologie und der medizinischen Klimatologie engagiert und war seit 1985 Kur- und Badeärztereferent der Österreichischen Ärztekammer. Mehr als 46 Jahre betrieb gebürtige Linzer eine Praxis in Bad Schallerbach. 35 Jahre lang engagierte sich OMR Dr. Hillebrand im Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Balneologie und medizinische Klimatologie sowie im Verband Österreichischer Kurärzte, dessen Vorsitzender er seit 1980 war. Auch zahlreiche Ehrenmitgliedschaften sowie an die dreißig wissenschaftliche Arbeiten zeugen von seinem Fachwissen und seinen Verdiensten in den Bereichen der Balneologie, der Bioklimatologie und der physikalischen Medizin. Besonders am Herzen lag dem engagierten Mediziner der von ihm ins Leben gerufene vierzehntägige Kurortekurs in Bad Schallerbach, der jährlich an die 100 junge Ärzte in den OÖ Kurort brachte. OMR Dr. Oskar Hillebrand ist im August 2006 im Alter von 85 Jahren an einem Krebsleiden verstorben.

Kollege Dr. Walter Loos, Bad Hall hielt im Auftrage des Verbandes folgende Trauerrede:

Geehrte Trauerfamilie, werte Trauergäste!

Im Namen des Verbandes der Kurärzte Österreichs und im Namen der Paracelsusgesellschaft für Balneologie und Jodforschung in Bad Hall möchte ich den Angehörigen die aufrichtige Anteilnahme zum Ausdruck bringen.

Kollege OMR Dr. Hillebrand hat sich um die Kurärzte und um das Kurwesen größte Verdienste erworben. Jahrzehnte hat er als Vorsitzender des Verbandes unsere Interessen in verschiedenen Bereichen vertreten.

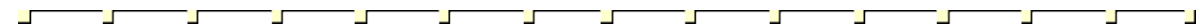
Untrennbar mit dem Namen Hillebrand ist der Grundkurs für die Ausbildung zum Kurarzt in Bad Schallerbach verbunden. 20 Kurse wurden von ihm organisiert. Bis zuletzt – und wirklich bis zuletzt - galt seine große Sorge der Weiterführung und Weiterentwicklung der kurärztlichen Ausbildung und Weiterbildung.

Zu großem Dank sind wir auch für das Bemühen des Kollegen Hillebrand verpflichtet, einen Zusammenhalt innerhalb der Kurärzte durch regelmäßige Information zu fördern. 99 Rundschreiben wurden von ihm verfasst und verschickt - die letzten zumindest mitgestaltet. Der 100 ste, also der Jubiläumsbrief, wird leider einen Nachruf zum Inhalt haben müssen.

Unserem Vorsitzenden Hillebrand war es immer ein großes Anliegen, mit der Kurortwirtschaft eine gute Zusammenarbeit zu pflegen. Dabei war ihm ein Bild des Kurarztes wichtig, der bereit ist, sehr flexibel auf neue Entwicklungen im Kurwesen einzugehen ohne die stabile, seriöse, qualitätsvolle, menschliche Grundlage des Arztseins zu verlassen.

So sind wir zu großem Dank verpflichtet.

Die Spuren, die Dr. Hillebrand hinterlassen hat, sind tief und deutlich - und gerade heute gilt es zu betonen - sie weisen in die Zukunft.



Kollege Dr. Engelbert Schamberger, Bad Schallerbach hielt beim Begräbnis in Vertretung der Ärzteschaft Bad Schallerbach und Wallern und auf Ersuchen der Ärztekammer OÖ folgende Rede, die sehr schön den Lebenslauf und die Persönlichkeit von Dr. Hillebrand wiedergibt. Ich darf die Rede im Originaltext hier wiedergeben :

Wir nehmen Abschied von OMR Dr. Hillebrand!

Ich darf im Namen der Österreichischen Ärztekammer und der Ärztekammer für Oberösterreich einige Worte des Dankes an dich Oskar und Worte des Trostes an deine trauernde Familie richten.

Die Trauer über den Verlust eines so wertvollen Menschen kann man nicht schmälern, vielleicht hilft es aber den Schmerz ein wenig leichter zu tragen.

Wir nehmen Abschied von einem Mann, der das Bild des Kurortes Bad Schallerbach in den Jahren 1950-2000 wesentlich geprägt hat.

Herr OMR Hillebrand absolvierte sein Medizinstudium in Berlin, Freiburg im Breisgau, Wien, Würzburg und Innsbruck und promovierte 1946 in Innsbruck.

Ab Jänner 1950 eröffnete er eine ärztliche Praxis für Allgemeinmedizin und Kurmedizin in Bad Schallerbach, einer Tätigkeit, der er über 46 Jahre nachging und am 31.12.96 beendete.

Mehr als 35 Jahre war er Vorstandsmitglied des Verbandes österreichischer Kurärzte und der Österreichischen Gesellschaft für Balneologie und medizinischer Klimatologie.

Seit 1980 war er Vorsitzender des Verbandes Österreichischer Kurärzte.

Er ist Ehrenmitglied der Deutschen wissenschaftlichen Gesellschaft für physikalische Medizin und Rehabilitation und Ehrenmitglied des Verbandes deutscher Badeärzte.

Er war 25 Jahre lang Referent beim Fortbildungskurs für Balneologie und Bioklimatologie und physikalische Medizin der Universität Gießen in Bad Nauheim.

Er veröffentlichte ca. 30 wissenschaftliche Arbeiten mit Schwerpunkt Balneologie, physikalische Medizin, Rheumatologie und Rehabilitation und ist u.a. Autor des Handbuchs für Kurortmedizin im Ärzteverlag.

Besonders am Herzen gelegen ist ihm der 14tägige Kurortekurs in Bad Schallerbach, den OMR Hillebrand seit 25 Jahren abhielt, zuerst gemeinsam mit seiner Gattin Valerie, später mit Frau Ennsfellner Anni. Eine Initiative, die allein von Oskar ausging und jedes Jahr ca. 80-100 junge Ärzte nach Bad Schallerbach brachte.

Großes Engagement zeigte er auch im öffentlichen Leben, insbesondere in der Kurkommission, weshalb ihm auch das Ehrenzeichen der Marktgemeinde Bad Schallerbach verliehen wurde.

In seiner 46jährigen Tätigkeit als Praktischer Arzt machte er einen großen Wertewandel in der Medizin durch.

In den Anfängen, als er Visiten noch mit einem Fahrrad mit Hilfsmotor bis zur Erschöpfung fuhr, als noch eine tägliche und auch nächtliche ständige Einsatzbereitschaft bestand, mit wenig Medikamenten aber umso mehr Enthusiasmus, in der Blütezeit von Bad Schallerbach, als bekannter Kurarzt der sich zunehmend der Bäderheilkunde und dem 3-wertigem Schwefel unserer Therme verschrieb.

Bis zur zunehmenden Belastung als Allgemeinmediziner in den letzten Jahren, wo der Praktische Arzt durch den Wegfall der Großfamilie zunehmend eine Anlaufstelle für soziale, familiäre und berufsbedingte Probleme wurde und sich durch die Überalterung der Bevölkerung ein erhöhtes Maß an Pflegeorganisation ergibt.

Immer verbunden damit war auch ein Wandel der ärztlichen Ethik von Euthanasie im 3. Reich und lebensunwertem Leben zu Schwangerschaftsverhütung, Organtransplantationen, Einstellung zu Suicid, zu Abtreibung und Sterbehilfe.

Nie hast du die Diskussion gescheut, immer das „primum nil nocere“ – das „nicht schaden wollen“ – in den Vordergrund gestellt.

Immer auch festgestellt, dass sich eine ärztliche Ethik immer an der Religion, am Blick nach oben, an den 10 Geboten als sittliche Norm orientieren sollte.

Du warst auch ein Mahner, dass zunehmend die ärztliche Ethik ins Spannungsfeld ökonomischer Anforderungen gerät, dass die Leistungsfähigkeit der Medizin uns zunehmend die Frage nach den Maßstäben unseres Handelns stellt.

Dein Beruf war dir Berufung!

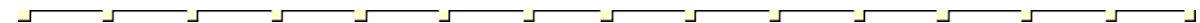
Deine Patienten kannten dich als sehr höflichen, freundlichen und korrekten Arzt, der seine Tätigkeit sehr ernst genommen hat. So hast du dich noch am Sterbebett um deinen geliebten Kurortekurs 2007 gesorgt und seinen Fortbestand mitgesichert.

Der Arzt der den Tod als Ende betrachtet wird seine Patienten anders behandeln (er wird sie im Sterben verlieren) als der Arzt, für den der Tod nur der Übergang in eine andere Existenzform ist.

Schließlich wurdest du besiegt von einer Erkrankung, die uns immer wieder die Grenzen unseres ärztlichen Handelns aufzeigt, aber du hast dich vom Krebs nicht in deiner Würde verletzen lassen, nicht in deiner Liebenswürdigkeit, hast nicht gehadert mit dem Schicksal, auch wenn du, wie du gesagt hast, noch gerne geblieben wärst.

Deine Leben ist erfüllt gewesen, hast du mir am Krankenbett gesagt und bist gegangen ohne großen Kampf, umgeben von deiner Familie. Hast den Tod angenommen in auch für einen gläubigen Menschen all seiner Zwiespältigkeit, nämlich der Erlösung von Krankheit, von Schmerz, Leid und von der Last des Lebens einerseits, dafür aber der Trennung von den geliebten Menschen hier um dich, von deinen geliebten Gewohnheiten, deiner Medizin. Du hast den Tod als Übergang begriffen in ein anderes Sein, nicht als Ende.

Wir danken dir für dein Schaffen, dein Vorbild als Arzt, deine Kameradschaft.



Der Verband spricht dem Verstorbenen seine Hochachtung aus.

Oskar wir danken Dir für Dein Schaffen!

Wir werden Dein Erbe gut verwalten und vermehren.

**Dr. Wolfgang Foisner im Namen des Vorstandes des Verbandes
Österreichischer Kurärzte, September 2006**